



AUSGEGEBEN AM
9. OKTOBER 1930

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 509 510

KLASSE 4g GRUPPE 26

B 142195 VI/4g

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 25. September 1930

Bing Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg

Kocher mit Dochtvergaser für flüssige Brennstoffe mit am Vergaserrohr
befestigter Anwärmeschale

Patentiert im Deutschen Reiche vom 27. Februar 1929 ab

Die Erfindung betrifft einen Kocher für flüssige Brennstoffe, der sich von den bekannten derartigen Kochern dadurch unterscheidet, daß die Anwärmeschale längs ihres

- 5 Randes mit den einzelnen Brennteilen verbunden ist. Ferner sind, wie bereits bei anderen derartigen Brennern bekannt, die Luftzuführungsausschnitte in der Anwärmeschale selbst angeordnet.
- 10 Bei den bekannten Kochern sind die Brennteile zentrisch mit einer eigens für diesen Zweck benötigten, mit Ausschnitten versehenen Platte, durch die auch die Luftzuführung stattfindet, zusammengestanz und mit dem
- 15 Dochtrohr verbunden. Die Anwärmeschale selbst ist dort für sich unterhalb des Brenners in verschiedenartigen Ausführungen an dem Dochtrohr befestigt.

- Die Vorteile des neuen Kochers gegenüber
- 20 den bestehenden Kochern bestehen darin, daß seine Anwärmeschale, in der auch die Ausschnitte für die Luftzuführung angebracht sind, mit den einzelnen Brennteilen zusammengestanz und am Dochtrohr befestigt ist.
- 25 Dadurch kommt die bei den bekannten Kochern zu diesem Zweck verwendete Platte in Wegfall, wodurch eine Vereinfachung in der Herstellung und auch Werkstoffersparnis erreicht wird. Die Luftzuführungsausschnitte
- 30 in der Anwärmeschale sind kreisförmig angeordnet, dadurch wird die unterhalb dieser Ausschnitte brennende Anwärme-Flamme durch seitliche Luftzufuhr an das Vergaserrohr ge-

drückt und eine schnelle Gasentwicklung erreicht. Es ist auch ein bequemes Reinigen 35 der Anwärmeschale möglich, da diese nach oben hin frei liegt.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt, und zwar zeigen die Abb. 1 den neuen Kocher im 40 Längsschnitt, die Abb. 2 in der Draufsicht und die Abb. 3 einen Axialschnitt durch den Brenner in größerem Maßstabe.

Das in der Mitte des Brenners stehende Vergaserrohr 1 ist mit einem Docht 2 ge- 45 füllt. An diesem Vergaserrohr 1 ist eine Anwärmeschale 3 angelötet. Diese Anwärmeschale 3 weist Löcher 4 für die Luftzuführung und eine Ringwulst 5 auf, an die sich eine Ringnut 5^a anschließt. In dieser Ringnut 50 sitzen Ringflansche der beiden Brennteile 6 und 7. Die Herstellung erfolgt dadurch, daß die beiden Brennteile mit ihren Ringflanschen auf die Wulst gelegt und dann der über der Wulst befindliche zylindrische An- 55 satz unter Zusammenstanzen der beiden Brennteile herumgebördelt wird, so daß die Ringnut 5^a entsteht. Die beiden Brennteile 6 und 7 umschließen den Gasraum 8^a. Das Brennteil 6 weist Öffnungen 6^a und 6^b 60 auf, durch die der vergaste Brennstoff austritt. An dem Brennteil 6 ist ein Gasgemischrohr 8, das einen Ausschnitt 9 trägt, angelötet. Ein Gaszuführungsrohr 11 führt vom Vergaserrohr 1 zum Ventilgehäuse 10 mit 65 der bekannten, durch einen Griff oder Knopf

verstellbaren Ventilspindel 12. Am unteren Ende des Vergaserrohrs 1 ist ein erweitertes Rohrstück 13, das mit einem Schraubenverschluß 14 abgedichtet ist, angelötet. Das
 5 Brennstoffzuführungsrohr 15 verbindet den Brennstoffbehälter 16 mit dem unteren Teil des Vergasers.

Der Brennstoffbehälter 16 ist an ein Gestell beliebiger Form angeschraubt. Als Verschluß des Brennstoffbehälters 16 ist auf dem
 10 Einfüllstutzen 17 eine an sich bekannte Verschlußkapsel 18 mit einem an einen Drahtbügel 19 gehaltenen Becher 20 aufgesteckt.

Die Ingebrauchnahme und Wirkung des
 15 Kochers ist folgende:

Der Brennstoffbehälter 16 wird mit Spiritus gefüllt. Die Ventilspindel 12 wird zurückgeschraubt und bleibt in dieser Stellung während der Vorwärmung des Brenners. Mit
 20 Hilfe der Verschlußkapsel 18 wird der in dem kleinen Becher 20 befindliche Spiritus über das in der Mitte des Brenners hervorstehende Vergaserrohr 1 gegossen, wobei er in die Anwärmeschale 3 fließt. Die Verschlußkapsel 18 wird wieder auf den Behälter aufgesteckt, und erst dann wird der

Spiritus in der Anwärmeschale 3 angezündet. Durch die Ausschnitte 4 der Anwärmeschale 3 strömt Luft ein, die die Flamme zusammenhält und an das Vergaserrohr 1 drängt, so
 30 daß ein schnelles Vorwärmen erreicht wird. Durch diese Vorwärmung entwickelt sich in dem mit Docht gefüllten Vergaserrohr 1 Spiritusgas, das durch das Gaszuführungsrohr 11 über das Regulierventil in das Rohr 8 und
 35 von hier, mit Luft vermischt, in den Verteilungsraum 8^a einströmt. Durch die Öffnungen 6^a treten die Heizflammen und durch die Öffnungen 6^b die Vorwärmefflammen aus.

PATENTANSPRUCH:

Kocher mit Dochtvergaser für flüssige Brennstoffe mit am Vergaserrohr befestigter Anwärmeschale, dadurch gekennzeichnet, daß der aus zwei Blechteilen (6, 7)
 45 bestehende Brennerkopf mit dem oberen Rand der Anwärmeschale (3) zusammengestanz ist und daß die Seitenwandung der Anwärmeschale, wie an sich bekannt, radial angeordnete Luftzuführungslöcher
 50 (4) aufweist, die die Anwärmefflamme an das Vergaserrohr drängen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

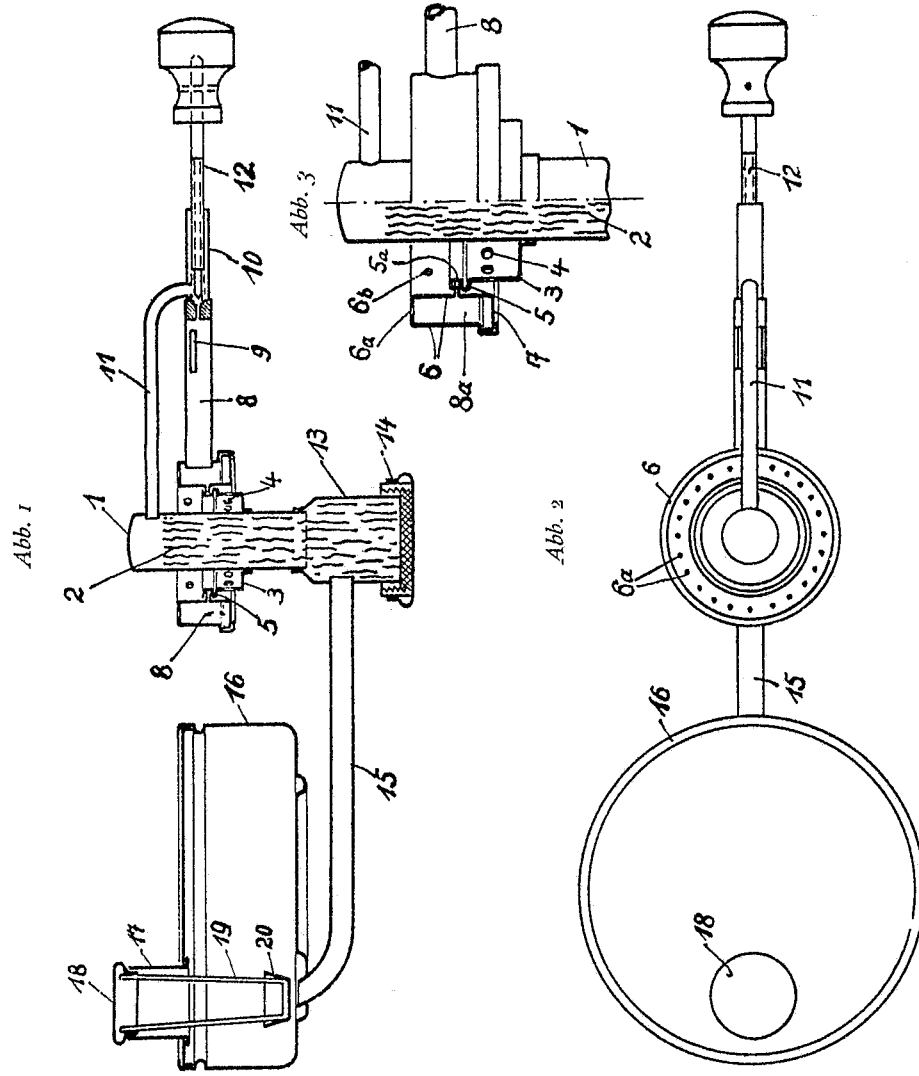


Abb. 1

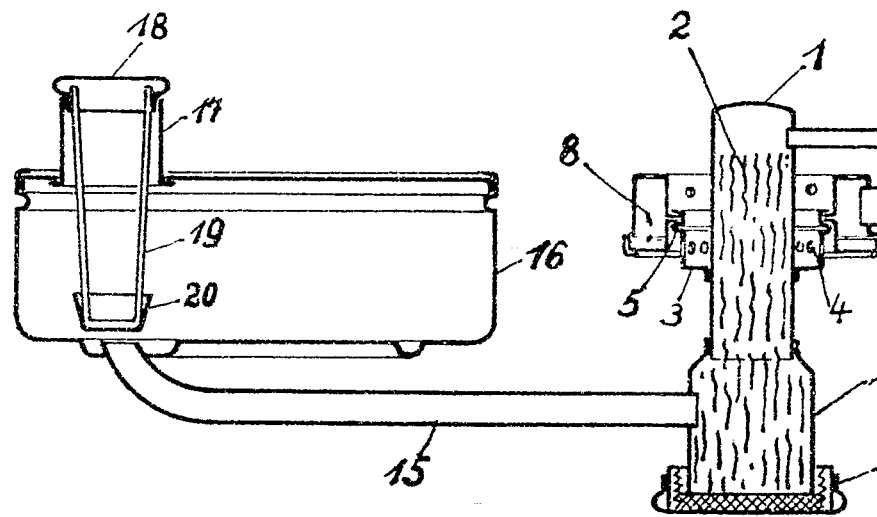


Abb. 2

